

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 188.

Samstag den 16. August

1856.

3. 499. a (2) Nr. 13348.

Samstag den 20. September 1856 findet bestimmt und unabänderlich die Ziehung der 2ten, auf allerh. Befehl Sr. k. k. apost. Maj. von der Lottodirektion eröffneten Lotterie zu gemeinnützigen Zwecken Statt.

Der reine Ertrag dieser großen Geldlotterie ist auf allerh. Befehl Sr. k. k. apost. Majestät ganz und ausschließlich der Errichtung und Begründung einer Militär-Badeanstalt in Karlsbad gewidmet.

Mit dieser Geldlotterie sind 6649 Treffer verbunden, welche zusammen die große Summe von 308000 Gulden C.M. gewinnen.

Der Haupttreffer beträgt 80000 fl., ihm folgen Treffer von 30000 fl., 20000 fl., 10000 fl., 8000 fl., 5000 fl., 3000 fl. und so abwärts.

Der kleinste gehobene Gewinn beträgt 50 fl., der kleinste Gewinn der Serien-Ziehung beträgt 4 fl., übersteigt daher den Ankaufspreis eines Loses. Alle Lose ohne Ausnahme spielen auf alle Gewinne mit. Das Los kostet 3 fl.

Die ungewöhnlich großen Vortheile, welche diese große Geldlotterie den Los-Abnehmern bietet, berechtigen zu der Hoffnung eines sehr bedeutenden Losabzuges, und zwar um so mehr als jeder Losabnehmer durch seine Theilnahme an diesem Lotterie-Unternehmen sich das Verdienst erwirbt, zur Erreichung des von Sr. k. k. apost. Majestät angeordneten, so edlen und wohlthätigen Zweckes beigetragen zu haben.

Wien am 14. Juli 1856.

Von der k. k. Lotto-Gesellsch. Direktion.
Josef Ritter v. Spaun,
k. k. Hofrath und Lottodirektor.
Friedrich Schrank,
k. k. Regierungsrath und Direktions-Adjunkt.

3. 522. a (2) Nr. 1653.

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der Fourage-Lieferung für das k. k. Gendarmerie-Zugs-Kommando in Tressen für das kommende Militärjahr 1856/7, d. i. auf die Dauer vom 1. November 1856 bis 31. Oktober 1857, wird bei dem gefertigten Bezirksamte am 30. September d. J. Vormittags um 11 Uhr die Minuendo-Behandlung mittelst Offerten vorgenommen werden.

Das Erforderniß besteht in täglichen zwei Fourage-Portionen à $\frac{1}{8}$ Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Streustroh. Der Hafer muß pr. Mehen wenigstens 48 Pfund schwer sein, und nicht über 2 Prozent Keuterungsabfall ergeben. Das Heu muß unverschlämmt und von guter Qualität, das Streustroh trocken und die Fourage-Portionen vollwichtig sein.

Die Unternehmungslustigen werden zur Theilnahme mit dem Beisatze eingeladen, ihre mit dem vorgeschriebenen 10% Badium versehenen schriftlichen Offerte mit der Bezeichnung von Außen:

„Offert des N. N. von N. für die Uebernahme der Fouragelieferung für das k. k. Gendarmerie-Zugs-Kommando in Tressen,“ bis 30. September d. J. Vormittags 11 Uhr versiegelt hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Tressen am 8. August 1856.

3. 517. a (3) Nr. 6184, ad 8583.

K u n d m a c h u n g

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Neustadt wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß, nachdem die am 25. Juli 1856 beim Steueramte Mottling abgehaltene Pachtversteigerung des Erträgnisses der Weg- und Brückenmauthstation Mottling erfolglos geblieben ist, am 28. August 1856 um 10 Uhr Vormittags eine neuerliche Versteigerung der genannten Weg- und Brückenmauthstation bei dem k. k. Steueramte Mottling vorgenommen werden wird.

Bei dieser Versteigerung wird das Erträgniß der Weg- und Brückenmauthstation Mottling unter den gleichen, in den Amtsblättern der Laibacher Zeitung vom 14., 15. und 16. Juli 1856, Nr. 160, 161 und 162 kundgemachten Bestimmungen für die Verwaltungs-Jahre 1857, 1858 und 1859, oder nur für die Verwaltungs-Jahre 1857 und 1858, oder endlich nur für das Verwaltungs-Jahr 1857 allein, um den Ausrußpreis pr. 1351 fl. zur Pachtung ausbezogen.

Zu dieser neuerlichen Versteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß allfällige schriftliche, gehörig gestempelte Offerte, welche mit den vorgeschriebenen Bedingungen belegt sein müssen, längstens bis 26. August 1856, Mittags 12 Uhr bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Neustadt einzubringen sind.

Die Pachtbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Neustadt am 6. August 1856.

3. 523. a (2) Nr. 1720.

E d i k t.
Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt in Krain wird bekannt gemacht:

Es seien von den für Krain systemisirten Notarstellen noch jene mit dem Amtssitze in Reifnitz, Weichselburg, Tressen, Tschernembl und Neustadt zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien, insbesondere über ihre Befähigung für eine Notarstelle, dann ihre Kenntnisse der deutschen und krainischen Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der k. k. Einschaltung dieses Ediktes in die „Wiener Zeitung“, und zwar die bereits im Staatsdienste befindlichen Bewerber durch ihre vorgesetzte Behörde, Notariatskandidaten und Notare aus andern Gerichtsprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, und Advokatur-Kandidaten und Advokaten durch ihre vorgesetzte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz, bei diesem k. k. Kreisgerichte zu überreichen.

Neustadt am 30. Juli 1856.

3. 454. a (3) Nr. 4049

E d i k t
für die Hypothekargläubiger des Gutes Thurnau in Unterkrain.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten der k. k. Finanzprokuratur nomine der Filialkirche zu Subnische, als Erbin des Herrn Mathias Primis, Besitzers des Gutes Thurnau in Unterkrain und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für das genannte Gut entzifferten Urbarial-, Zehent-, Laudemial- und Kaufrechtsentschädigungs-Kapitalien, im Gesamtbetrage von 14729 fl., mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle jene, denen ein Hypothekrecht auf das Gut Thurnau zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis zum 22. September 1856 aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten Entlastungs-Kapitalien nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weitem, im §. 23 des Patentgesetze vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Auf-

tragung auf die oberwähnten Entlastungs-Kapitalien überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentgesetze vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 12. Juli 1856.

3. 1496. (2) Nr. 4585.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. Juni 1855 ohne Testament verstorbenen Josef Smerajz, Grundbesitzer zu Studenz Haus-Nr. 7, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 25. August l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 9. August 1856.

3. 1498. (2) Nr. 4497.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. März 1856 mit Testament verstorbenen Martin Bertatschnik, Realitätenbesitzer zu Waitzsch, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 15. September l. J. Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach den 5. August 1856.

3. 1508. (2) Nr. 4347.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt der unbekannt wo befindlichen Frau Maria Johanna Gräfin Barbo und ihren unbekannt Erben hiemit bekannt, daß über das Gesuch des Herrn Grafen Josef Emanuel Barbo Wartenstein de praes. 22. l. M., Nr. 4347, die Löschung des sub praes. 9. Juni 1786 pränotirten Heirathsvertrages ddo. 20. August 1764 ob 4000 fl. an Heirathsgut und Donation von der Herrschaft Kroisenbach sammt Annexen bewilliget, und der dießfällige Bescheid dem für sie bestellten Kurator Notar Dr. Josef Drel zugestellt worden sei.

Laibach am 29. Juli 1856.

3. 1523. (1) Nr. 4718.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß es von der mit dießgerichtlichem Edikte vom 12. Juli l. J., 3. 4097, kundgemachten, in der Exekutionssache des Mathias Bauer wider die Eheleute Otto, Vinzenz und Nanette Lintschinger, auf den 22. August und 5. September l. J. angeordneten Mobilar-Freizbietung über Ansuchen des Exekutionsführers auf Sistirung, mit Aufrechterhaltung der Realfeilbietung, abgekomen sei.

Laibach am 12. August 1856.

Z. 1502. (1)

Nr. 2764

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Leonhard Grebenz von Topol gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 2. September 1855, Z. 3716, auf 800 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller Josef Tschabz von Zala, aus dem Urtheile vdo. 22. September 1854, Nr. 8996, schuldigen 151 fl. nebst den 4% Verzugszinsen c. s. c. v. williget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 13. September, auf den 13. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Juni 1856.

Z. 1505. (1)

Nr. 2765

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Michael Berne von Ponikwe gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 233/224, Rektf. Nr. 456 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 28. September 1855, Z. 4163, auf 1578 fl. 20 kr. bewerteten Realität, zur Einbringung der dem Matthäus Schwigel aus dem Urtheile vdo. 24. März 1854, Z. 2997, schuldigen 130 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 15. September, auf den 15. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas am 27. Juni 1856.

Z. 1506. (1)

Nr. 2578

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Peter Kenta von Rupe, Bezirk Großlaschitz, gegen Anton Krainz von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Studenz gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Kirchengült St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolles de praes. 22. April l. J., Z. 1769, auf 1505 fl. bewerteten Realität, wegen dem Exekutionsführer aus dem Vergleiche vdo. 21. Juli 1855, Z. 3111, intabulirt 9. November 1855 schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme auf den 11. September, auf den 11. Oktober und auf den 11. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Juni 1856

Z. 1507. (1)

Nr. 1687

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Herrn Stefan Widelitsch, gewesenen Pfarrers zu St. Ruprecht, und deren Rechtsnachfolgern eröffnet:

Es habe wider sie Herr Josef Emanuel Graf Barbo von Warenstein, als Eigentümer der Herrschaft Kroisenbach und des Gutes Wakenberg, sub praes. 24. Juli 1856, Z. 1687, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der zu Gunsten des Herrn Stefan Widelitsch auf obigen Gütern haftenden Sakpost pr. 2000 fl. eingebracht, und es sei dieselbe mit dem Bescheide vdo. 30. Juli 1856 zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen dem ihnen zur Wahrung ihrer Rechte auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Suppan, Gerichtsadvokaten in Neustadt, verbeschieden worden, mit welchem diese Rechtsfache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter

ernennen und überhaupt alles Zweckdienliche vorlehen mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Neustadt am 30. Juli 1856.

Z. 1509. (1)

Nr. 2669

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Martin Nemnizh, unbekanntem Aufenthalt, und dessen allfälligen Erben erinnert:

Es habe wider sie Franz Drobnitsch von Großoblat die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf seinen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realitäten für den Martin Nemnizh mittels Urtheil vdo. 8. März 1809, intab. 27. Dezember 1814 versicherten Forderung pr. 284 fl. 31 kr. c. s. c. hieramts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. November l. J. um 9 Uhr früh hieramts angeordnet, und zur Vertretung der Beklagten auf deren Gefahr und Kosten Georg Modiz von Großoblat als Curator ad actum bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsfache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt die zu ihrer Verttheidigung dienlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Juni 1856.

Z. 1510. (1)

Nr. 2935

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 309/302 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 18. Jänner 1856, Z. 2600, auf 730 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Urtheile vdo. 31. August 1853, Z. 7212, schuldigen 90 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 17. September, auf den 17. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Juli 1856.

Z. 1511. (1)

Nr. 3021

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Bartholomäus Lipovz von Wabensfeld gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Neu-wabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 17. Juli 1855, Z. 3055, auf 290 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vdo. 24. März 1852, Z. 2282, schuldigen 52 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. September, auf den 20. Oktober und auf den 20. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 18. Juli 1856.

Z. 1514. (1)

Nr. 7754

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Juni 1852 mit Testamente verstorbenen Martin Koffou in Práwald eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 4. September 1856 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis da-

hin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. August 1856.

Z. 1515. (1)

Nr. 1226

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Burger von Poganitz, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Mejatsch, als Georg und Helena Groschanscher Rechtsnachfolger in Kraren gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. Nr. 1102¹/₂ vorkommenden, gerichtlich auf 1047 fl. 40 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 118 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget und seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar die ersten zwei auf den 30. Juli und 29. August d. J. Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei, die dritte endlich auf den 29. September d. J. im Orte der Realität zu Kraren Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

Z. 1516. (1)

Nr. 51

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Leuz von Lustthal, die exekutive Feilbietung der, der Anna Kof von Sirousche gehörigen Pandrealityten, als: a) der im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rektf. Nr. 65 b vorkommenden, gerichtlich auf 970 fl. geschätzten Kasse, und b) der im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. Nr. 1102²/₁₀ vorkommenden, gerichtlich auf 452 fl. 50 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 109 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar auf den 25. Juni, auf den 25. Juli und auf den 25. August d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt, können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. Jänner 1856.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

Z. 1517. (1)

Nr. 1212

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Sparkassa zu Laibach, durch Herrn Dr. Burger, die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Luckmann von Aich, Rechtsnachfolger der Eheleute Lorenz und Anna Kodermann zu Aich gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Kreuzberg sub Rektf. Nr. 6¹/₂ vorkommenden, gerichtlich auf 1600 fl. geschätzten, zu Aich liegenden Halbhube, wegen schuldiger 500 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar auf den 24. Juli, auf den 25. August und auf den 25. September d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

Zur gefälligen Beachtung!

Dem achtungsvoll Unterzeichneten wurde mit hohem Erlasse der k. k. Landesregierung in Krain ddo. 11. Juli d. J., 3. 11817, die Bewilligung zur Errichtung einer

Knaben-Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

in Laibach erteilt.

Diese wird **Anfangs Oktober** d. J. eröffnet, und zwar:

- A. für Zöglinge, die in gänzliche Verpflegung genommen werden und den vollständigen Unterricht in allen Lehrgegenständen der 4klassigen Hauptschule in deutscher Sprache genießen, und
B. Frequentanten, welche außer der Anstalt wohnhaft, an diesem Unterrichte theilnehmen wollen.

Indem der ergebenst Gefertigte diesem Unternehmen seine regeste Thätigkeit widmen wird, sich bereits mit tüchtigen Lehrkräften versehen hat und er rücksichtlich der näheren Verhältnisse und Aufnahmebedingungen auf das hierüber veröffentlichte Programm hinweist, empfiehlt er sich einem hochgeehrten Publikum ergebenst zu geneigter Theilnahme.

Das Nähere bis zum 15. September, in der Wohnung des achtungsvoll Unterzeichneten (Schulplatz, Studentengasse Nr. 295, 2ten Stock, Vormittags von 9 bis 12 Uhr) und vom 15. September an, in dem Lokale der Anstalt, Hauptplatz Nr. 262, 2ten Stock.

Alois Waldherr.

Schüler

Schneebergs - Kräuter - Allop

für Brust- und Lungenkranke,

nach ärztlicher Vorschrift aus den heilsamsten frisch gepressten Kräutern erzeugt

durch

Franz Wilhelm, und **Julius Bittner,**

Apotheker in Neunkirchen,

Apotheker in Gloggnitz.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 12 kr. W. — Weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. — Die Emballage für 2 Flaschen in Kisten wird mit 10 kr. berechnet.

Alle fällige Bestellungen werden gegen portofreie Einsendung des entfallenden Betrages schnellstens effectuirt.

Haupt-Depôt bei Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

In Laibach nur bei **Math. Kraschowitz,** Hauptplatz Nr. 240.

Danksagung.

Der Gefertigte hatte im Monate Dezember 1855 nach einem angestrengten Gange in der Hitze einen kalten Trunk Wasser gemacht, und sich dadurch eine Heiserkeit und einen Husten zugezogen. Ich kaufte mir daher eine Flasche von dem vielgepriesenen Kräuter-Allop, und der Husten war vollkommen gut.

Am Frohnleichnamstage im Jahre 1856 bekam ich abermals heftigen Husten, fühlte dabei große Kälte und mußte mich in Folge dessen zu Bette legen; ich befand mich so schlecht, daß ich mir die heiligen Sterbsakramente reichen ließ. — Ich nahm daher wieder zu dem mir schon früher so wohlthätig geholtenen Kräuter-Allop meine Zuflucht, gebrauchte selben nach gehöriger Anweisung, und nach Einnahme von 2 Flaschen voll davon, wurde mein äußerst gefährlicher und bedenklicher Bluthusten in 8 Tagen gehoben und ich wurde wieder gesund.

Ich finde mich daher verpflichtet, den Erzeugern dieses so guten Hausmittels, Hrn. Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen und Hrn. Jul. Bittner, Apoth. in Gloggnitz, meinen innigsten Dank zu sagen, und kann denen, die mit solchen Leiden behaftet sind, den Schneebergs-Kräuter-Allop mit Zuversicht anrathen.

Zur Steuer der Wahrheit wird dieses durch meine eigene und die ämtliche Unterschrift bestätigt.
St. Valentin am 20. Juni 1856.

Ferdinand Glawatsch,

(S.) Pfarrer.

Peter Wagner m. p.

(S.) **Peter Johann,**
Bürgermeister.

Heilung aller

Mund- und Zahn-Krankheiten

durch Anwendung des

Anatherin-Mundwassers

von **J. G. Popp,**

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604.

Dargestellt von

Dr. Julius Zanell.

Wir begrüßen diese kleine Brochüre als eine schöne Beigabe zu dem rühmlichst bekannten Popp'schen Anatherin-Mundwasser; zugleich ist dadurch ein guter Weg zur noch größern Verbreitung dieses, in seinen glücklichen Resultaten von keinem andern übertrommenen Mittels eingeschlagen, da es in so vielen Mund- und Zahnliden, die bisher nicht erörtert wurden, sicher und leicht hilft. Mit der größten Leichtfäßlichkeit sind hier die Heilkräfte des Anatherin-Mundwassers im Allgemeinen auseinander gesetzt, von welchen wir die vorzüglichsten, als: die **Reinigung der Zähne, ihre Befreiung von sich ablagerndem Weinstein, die Wiederherstellung ihrer schönen natürlichen Farbe, die Reinerhaltung künstlich eingesetzter Zähne, die Heilung des schwammigen, leicht blutender Zähne, Erhaltung des Wohlgeruches des Athems, Entfernung eines vorhandenen überriechenden Athems, so wie es durch das Bittere, welches selbes besitzt, Geschmack verbessernd wirkt, hervorheben.**

Dankend wird Jeder, der dasselbe gebraucht, so wie überhaupt Jeder, der von Zahn- und Mundkrankheiten befreit bleiben will, die wohlgemeinten und trefflichen diätetischen Winke durchlesen und benützen. Wir scheiden von dem Verfasser mit den Worten: diese Brochüre ist ganz des großen Rufes würdig, welchen sich Hr. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt, durch die Erfindung dieses Wassers um die Menschheit erworben hat.

Dr. A.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 31. März 1855, 3. 948, das auf Namen des Johann Ekar und Georg Pollainer von Gallensfeld lautenden, dem Ersteren in Verlust gerathene National-Anlebens-Zertifikat Nr. 758 nach durchgeführtem Amortisations-Verfahren für erloschen erklärt.

k. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 24. Juni 1856.

E d i k t.

Nachdem in der Exekutionssache des Franz Rudisch von Feistritz, gegen Mathias Jenko von Topolz, pcto. 400 fl., zur ersten und zweiten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschien, so wird zu der auf den 5. September l. J. angeordneten dritten Feilbietung in der hiesigen Amtskanzlei geschritten.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 6. August 1856.

Ein Fräulein, welches in der französischen Sprache grammatischen Unterricht erteilt, wünscht, nachdem es im Stande ist, sowohl in dieser, als auch in der italienischen Sprache gründlich zu unterrichten, Anfängern sowohl im Hause als auch außer dem Hause gegen ein billiges Honorar Unterricht in beiden Sprachen zu geben.

Nähere Auskunft erteilt das Zeitungs-Comptoir.

Anzeige.

Der Gefertigte bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß er von seiner Kunstreise rückgekehrt und seine Ordinationsstunden wie vorhin von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in seiner Wohnung, Franziskanergasse Nr. 79, im ersten Stock, links die erste Thür, halten wird. Stets bestrebt, das mir seit fünf Jahren geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen, weder Mühe noch Geld scheuend, jede Art von Charlatanismus verachtend, nur das, was im In- und Auslande im Gebiete der Zahnheilkunde als das Vollkommenste und Beste erweckt, in seine Praxis aufnehmend, macht er die P. T. Hilfsuchenden aufmerksam, daß von ihm Stützähne auf ganz neue Art so befestiget werden, daß selbe niemals herausfallen können.

Laibach den 11. August 1856.

Magister **Josef Feldbacher,**
Zahnarzt.

Im Hause Nr. 189 am Raan ist zu nächster Michaeli-Zeit d. J. im dritten Stocke eine schöne Wohnung gassenseits, von 2 oder auch 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege zu vermieten. Das Nähere darüber im ersten Stocke.